

Letzte Meldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachentwicklung

(nach Erich Kästner)

Es ist noch gar nicht lange her
(Kaum zwei Millionen Jahre),
Da sprach der Mensch noch sehr verquer,
Ein Lallen war's, ein Krächzen eher,
Ein Auf und Ab der Armenpaare.

Da wuchs auf einmal das Gehirn,
Der Kehlkopf rutschte tiefer und tiefer,
Derweil erhöhte sich die Stirn,
Für jedes Stückchen mehr an Hirn
Verkürzte sich der Unterkiefer.

Dann fielen ihm die Wörter ein.
Dann kam der erste ganze Satz.
Dann sprach er fehlerlos Latein.
Er schrieb auf glattgehaunem Stein,
Und seine Handschrift brauchte Platz.

Und Gutenberg erfand den Druck,
Ein anderer das Telefon,
Die EDV und dann ruckzuck

Den Personal-Computer-Look.

So weit sind die Menschen gekommen.
Sie haben mit Fleiss und mit Biss
Den Gipfel des Fortschritts erklommen.
Wozu doch die Drähte und Kabel?
Was sollen Diskette, Datei?
Wir reden (von ferne grüsst Babel)
Seit je aneinander vorbei.

Martin Hamburger

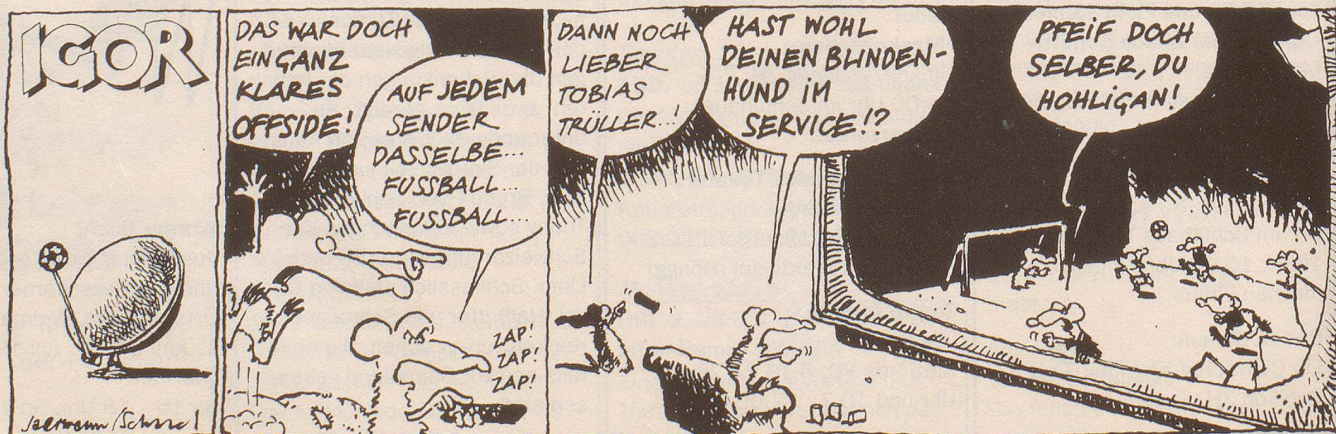
Letzte Meldungen

Arnold Koller: Neue Bundesverfassung

Bundesrat Arnold Koller will nachholen, was längst fällig ist: Die Bundesverfassung, «das juristische Spiegelbild unserer politischen Identität», soll totalrevidiert werden. Diesen Prozess möchte Justizminister Koller möglichst «offen» gestalten. «Man darf diese Arbeit, die den Ausgangspunkt für weitere Reformschritte darstellt, nicht geringschätzen», betonte Koller an einer Pressekonferenz. Damit der Prozess wirklich offen ist und Visionäres entstehen kann, hat Koller Experten mit der Revision beauftragt, die aufgeschlossen und mutig genug sind, der Schweiz einen modernen Verfassungsrahmen zu verpassen: Chefbeamte aus demselben Departement, das auch für den visionären und menschenfreundlichen Staatsschutz verantwortlich zeichnet.

Heinz W. Mathys: Neue Beweise

Heinz W. Mathys, Berner Staatsanwalt, hat kürzlich die angeschlagene Justiz wieder ins rechte Licht gerückt. Auf die Frage der *SonntagsZeitung*, ob in der Verhandlung des Berner Kassationshofs «viel auf dem Spiel stehe», meinte er stolz: «Ja, es geht um sehr viel. Es geht auch um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Justiz.» Obwohl Mathys mit den neuen vorgelegten Beweisen – unter anderem auf Ergebnisse von Séances eines anonymen Pendlers beruhende «Recherchen» – beim Ge-





richt abblitzte, gibt er sich nicht geschlagen. Schon im Herbst will er neue Beweise vorlegen, die Zwahlen endgültig in den Knast bringen sollen. Ob es sich dabei um ein Horoskop sowie um einen Bio-rhythmus von Zwahlen während der Tatzeit handelt, wie das letzte Woche verschiedentlich gemeldet wurde, will Mathys weder bestätigen noch dementieren: «Näheres sage ich nicht.»

Hansweh Kopp: Karriere geht weiter

Hansweh Kopp, Gatte der gestrauchelten Bundesrätin Elisabeth – «die Unschuldige» – Kopp, will den jüngst zu seinen Ungunsten ausgefallenen Bundesgerichtsentscheid vor dem europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anfechten. Kopp zum Fall H.W. Kopp: «Mich trifft weder rechtlich noch moralisch eine Schuld.»

Ganz Ehepaar, die beiden Koppes; denn genauso äusserte sich vor ei-

nigen Jahren die ehemalige Justizministerin zum Fall E. Kopp. Da die beiden ein gutes Team sind, hat Hansweh Kopp, der nicht mehr namentlich mit seiner Unschuld in Verbindung gebracht werden will, gute Chancen, beim europäischen Gerichtshof durchzukommen. Aber selbst wenn sich Elisabeth als Verteidigerin nicht durchsetzen wird, ist Hanswehs Karriere als Anwalt noch lange nicht zu Ende. Schliesslich ist er in verschiedenen Kantonen als praktizierender Jurist zugelassen, ausserdem wird der Zürcher Spitzenjurist auch in Zukunft auf eine Lieblings-Klientele zählen können, die ihn ausreichend mit Juristenfutter versorgt.

Geheimdienst: Thema einer Landi?

Das Image des schweizerischen Geheim- bzw. geheimen Nachrichtendienstes soll aufgepoliert werden. Zu diesem Zweck prüft die Truppe von Divisionär Peter

Regli, dem Bundesrat ein eigenes Projekt für eine Landesausstellung vorzuschlagen.

Während einer ganzjährig zugänglichen Ausstellung im Réduit wollen die Agenten im Dienste der Eidgenossenschaft Sinn und Zweck ihres Tuns «einem breiten Publikum verständlich machen», wie es in einem EMD-internen Schreiben heisst. Danach soll die von 100 Mann betreute Geheimschau als Wanderausstellung der

Zentralstelle für Gesamtverteidigung in der ganzen Schweiz halten. Ihr Titel: «Die Schweiz im Schatten der internationalen Bedrohungslage».

Wie es im EMD heisst, rechnen die Geheimdienstler fest mit einer Zusage des Bundesrates. Ihre Begründung: Die Ausstellung kostet den Bund nichts, denn Reglis Truppe besteht und kostet auch dann, wenn die Agenten nichts Konkretes oder Sinnvolles tun.

VORSCHAU

Es gibt sie noch, die Schweizer Kultur. Und die Schweiz. In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalter* servieren wir Ihnen schon wieder eine 12-Stunden-Live-Reportage aus dem Herzen unseres Landes. Diesmal berichten wir allerdings nicht von der NI, sondern vom 46. Zentralschweiz. Jodlerfest in Littau, das folgende Kulturschaffende für sich entschieden haben: Altendorf, Jodlerchörli am St. Johann; Appenzell, Engel-Chörli; Baar, JK Heimetlig; Beromünster, JK Echo vom Landessender u.a.m. sowie in der Kategorie Alphorn Einzel: Abegg Meinrad, Rothenturm; Abegg Othmar, Rothenturm; Abegg Walter, Brienz u.a.m. Mehr über die zentralschweizerische Befindlichkeit und über wahrhaftige Zentralschweizer Kultur nächste Woche.